

Bericht aus dem Kantonsrat

Sitzung vom Dienstag, 10. Dezember 2013

Verfasserin: Judith Bellaiche

Budgetdebatte

Der zweite Tag der Budgetberatung beginnt mit der Leistungsgruppe „Behörden und Rechtspflege“. Das Obergericht hat im Vergleich zum letzten Jahr ein um über 10% gesteigertes Budget vorgelegt, was nun zur geäusserten Vermutung führt, es sei noch „viel Luft drin“, und das Obergericht zeige keine „Sparsensibilität“. Die glp unterstützte deshalb einen Verbesserungsantrag um 2 Mio., der jedoch im Rat unterlag. Hingegen setzten sich Kommissionsanträge durch, die bei den Gerichten die Erhöhung der Stundenansätze für amtliche **Anwaltmandate** infrage stellten, und welche **Verbesserung um 4.6 Mio.** erzielen werden.

Weiter geht es mit der Leistungsgruppe „Finanzdirektion“. Bei der Steuerverwaltung fällt einmal mehr eine massive Kostensteigerung im Bereich **Informatik** auf, weshalb die glp einen **Kürzungsantrag um 2 Mio.** beantragt hatte. Obwohl die FDP einmal mehr Sparwillen verweigerte, vermochte sich der Antrag durchzusetzen. Ausserdem konnten bei neu zu schaffenden Stellen Mehrkosten von **CHF 750'000 eingespart** werden. Weitere Anträge in den Bereichen Personalamt und Informatik von insgesamt **1 Mio.** wurden von der Ratsmehrheit unterstützt.

Stimmung in die Ratssitzung brachte der jährlich wiederkehrende Antrag der SP, die Kontrollen in Zusammenhang mit den Flankierenden Massnahmen zu verdichten und beim **AWA** (Amt für Wirtschaft und Arbeit) eine Budgetaufstockung um 1 Mio. vorzunehmen. Wie jedes Jahr wurde der Antrag mit viel Polemik geschmückt, jedoch eindeutig abgelehnt – same procedure as every year...

Angekommen beim **Verkehrsfonds** waren die Redner nicht mehr zu stoppen. Ein Antrag der SVP, via Budgetkürzung auf die Tramlinienerlängerung zum Bahnhof Altstetten zu verzichten, löst Empörung aus. Die glp verfolgt das Ziel, die Mobilität des künftigen Bevölkerungswachstums zu 80% über den öffentlichen Verkehr abzuwickeln. Wie wir lehnten alle anderen Parteien diese Leistungskürzung ab und isolierten die SVP in ihrem einsamen Kampf gegen die Optimierung des öffentlichen Verkehrs.

Die letzte Leistungsgruppe der heutigen Budgetdebatte betrifft die **Gesundheitsdirektion**, einer der grössten Kostentreiber des Kantons, aber auch eines der emotionalsten Themen. Deren Budget umfasst alleine rund 2 Mrd. für das nächste Jahr. Entsprechend gross fallen die einzelnen Budgetanträge aus. Kommissionspräsidentin Eva Gutmann (glp) betont, dass bewährte Präventionskampagnen nicht tangiert werden sollen, jedoch wird das Thema Prävention im Rat kontrovers kommentiert und verschiedene kleinere Budgetkürzungen finden mit unserer Unterstützung deutliche Mehrheiten. Im Bereich Universitätsspital spricht sich der Rat deutlich für eine Kürzung der Eigentümerbeiträge **im Umfang von CHF 10 Mio.** aus, welche übrigens bei allen anderen Spitälern seit einiger Zeit umgesetzt wurde. Ebenfalls durchsetzen konnte sich ein Effizienzsteigerungsantrag der glp und damit **weitere Einsparungen von 13.5 Mio.** Ein weiterer Kürzungsantrag um **10 Mio.** im Bereich der **kantonalen Prämienbeiträge** wurde von der Ratsmehrheit ebenfalls unterstützt.

Nach zwei Doppelsitzungen konnte die Budgetberatung noch nicht abgeschlossen werden, und sie wird am Montag, 16. Dezember weitergeführt.